

Inhaltsverzeichnis

Teil I Forschungskontext

| | | |
|----------|---|----------|
| 1 | Annäherungen an das Forschungsfeld <i>gemeinschaftliche Wohnprojekte</i> | 3 |
| 1.1 | Entwicklungen, Begriffe und Erscheinungsweisen | 3 |
| 1.2 | Aktuelle Arbeiten und Forschungsstand zu gemeinschaftlichen Wohnprojekten | 12 |
| 1.3 | Verortung des eigenen Forschungsinteresses | 15 |

Teil II Theoretischer und methodologischer Rahmen

| | | |
|----------|---|-----------|
| 2 | Wohnen (im Wandel) – theoretische Zugänge | 19 |
| 2.1 | Theoretische Zugänge zu Wohnen | 21 |
| 2.1.1 | Wohnen als <i>Verräumlichung eigenen Lebens</i> – philosophische Konzepte | 21 |
| 2.1.2 | Gesellschaftliche Vorstrukturierungen des Wohnens – struktur- und raumbezogene Konzepte | 26 |
| 2.1.3 | Wohnen als Tätigkeit – handlungsbezogene Konzepte | 35 |
| 2.1.4 | Zwischenfazit: Wohnen als mehrdimensionales soziales Konstrukt und die offene Frage nach dessen Wandlungsprozess | 37 |
| 2.2 | Spurensuche für eine Methodologie zur Analyse von <i>Wohnwandel</i> – oder: zur Notwendigkeit, das Wohnen als Prozess und im Kontext aktueller Verhältnisse zu denken | 39 |
| 2.2.1 | Analytische Zugänge und theoretische Hinweise zur Betrachtung von <i>Wohnwandel</i> | 40 |

| | | |
|----------|---|-----------|
| 2.2.2 | Chancen einer praxeologischen und sozialräumlichen Sichtweise auf Wohnen (im Wandel) | 47 |
| 3 | „Spätmoderne Rahmungen“ als Bedingungsgefüge von Wohnen heute – weitere theoretische Grundannahmen für eine Sicht auf Wohnen im Wandel | 55 |
| 3.1 | Eckpunkte gesellschaftlicher Entwicklungen in der Spätmoderne und einhergehende Individualisierungsprozesse | 56 |
| 3.2 | Neue Grenzsetzungen, eigensinnige und kollektive Lösungsmuster – Schlaglichter auf Umgangsweisen mit struktureller Unsicherheit | 64 |
| 3.3 | Zwischen Bewältigung und Gestaltung – theoretische Zugänge zum Verhältnis von individuellen Lebenseinstellungen und sozialem Wandel | 69 |
| 3.3.1 | Das theoretische Konzept der „Lebensbewältigung“ von Lothar Böhnisch | 70 |
| 3.3.2 | Gestaltungsbezogene Erweiterung einer Sicht auf Bewältigungshandeln von Barbara Stauber | 73 |
| 3.4 | Synthese für die Betrachtung von Wohnphänomenen | 77 |
| 4 | Wohnen als sozialräumliche Praxis und relationale Handlungsfähigkeit – Heuristiken für die Arbeit und methodologische Schlüsse | 79 |
| 4.1 | Wohnen als sozialräumliche Praxis in subjektorientierter Perspektive | 79 |
| 4.2 | Zu einem relationalen Verständnis von Handlungsfähigkeit | 86 |
| 4.3 | Gemeinschaftliches Wohnen als sozialräumliche Praxis subjektorientiert betrachten – Fazit und Konkretisierung der Fragestellung(en) | 94 |
| 5 | Methodische Herangehensweise | 97 |
| 5.1 | Forschen als Prozess resp. Praxis | 97 |
| 5.1.1 | Forschen nach der Grounded Theory | 98 |
| 5.1.2 | Forschende als ein Teil von Forschungspraxis und notwendige Reflexivität | 101 |
| 5.2 | Die ausgewählten Erhebungs- und Auswertungsmethoden resp. prozesshafte Methodik | 104 |

| | | |
|-------|--|-----|
| 5.2.1 | Biographisch-narrative Interviews – als Kernelemente der Untersuchung | 107 |
| 5.2.2 | Dokumentensammlung und Projekt-Begehungen – zur Sicherung von Kontextwissen | 109 |
| 5.2.3 | Feldzugang und Sampling | 111 |
| 5.2.4 | Gestaltung der Erhebungssituation und Dokumentation | 116 |
| 5.2.5 | Analytisches Verfahren und Interpretation | 120 |

Teil III Empirische Analysen

| | | |
|----------|---|------------|
| 6 | Drei Einzelfallrekonstruktionen zur biographischen Bedeutung von gemeinschaftlichem Wohnen | 133 |
| 6.1 | Marie Gert – „ <i>Ich bin jetzt hier und uns geht's gut, aber das reicht mir nicht</i> “ | 134 |
| 6.1.1 | Anmerkungen zum Interview | 134 |
| 6.1.2 | Biographischer Hintergrund und biographische Themen | 135 |
| 6.1.3 | Marie Gerts Geschichte zum gemeinschaftlichen Wohnen | 143 |
| 6.1.4 | „ <i>So möchte ich mal nicht, dass meine Kinder unter Druck kommen, wenn ich alt bin</i> “ – Gemeinschaftliches Wohnen als soziales Sichern eines Sorgesettings | 154 |
| 6.1.5 | Zentraler Verknüpfungsmodus: gemeinsam strukturelle Anerkennung herstellen | 178 |
| 6.2 | Jan Pfeiffer – „ <i>Es ist wirklich spannend, was das so mit einem macht</i> “ | 181 |
| 6.2.1 | Anmerkungen zum Interview | 181 |
| 6.2.2 | Biographischer Hintergrund und biographische Themen | 182 |
| 6.2.3 | Jans Geschichte zum gemeinschaftlichen Wohnen | 187 |
| 6.2.4 | „ <i>Dafür, dass ich nicht wusste, was ich will, ist das ziemlich am Optimum dran für uns als Familie</i> “ – Gemeinschaftliches Wohnen als Schaffen eines identitätsstiftenden und passungsfähigen Alltagsgefüges | 195 |
| 6.2.5 | Zentraler Verknüpfungsmodus: Ankommen in <i>alternativer</i> Selbstverortung | 219 |

| | | |
|--|---|------------|
| 6.3 | Gabriele Berger – „ <i>Aber insgesamt hab‘ ich jetzt noch nicht aufgegeben</i> “ | 222 |
| 6.3.1 | Anmerkungen zum Interview | 222 |
| 6.3.2 | Biographischer Hintergrund und biographische Themen | 223 |
| 6.3.3 | Gabriele Bergers Geschichte zum gemeinschaftlichen Wohnen | 229 |
| 6.3.4 | „ <i>Das kann doch nicht sein, dass man immer einfach weggeschickt wird</i> “ – Gemeinschaftliches Wohnen als Streben nach selbstbestimmtem Da-Sein | 235 |
| 6.3.5 | Zentraler Verknüpfungsmodus: hin zur bewahrenden Kämpferin | 256 |
| 6.4 | Zusammenschau der drei Fallrekonstruktionen | 258 |
| 7 | Bedeutungslinien von gemeinschaftlichem Wohnen in vergleichender Betrachtung | 263 |
| 7.1 | Gemeinschaftliches Wohnen als <i>widerständige und einbettende Wohnkultur</i> | 268 |
| 7.2 | ... durch kollektive Praktiken einer sozialen Wohnraumversorgung | 275 |
| 7.3 | ... und durch kollektive Praktiken der Alltagsgestaltung | 288 |
| 7.4 | ... mit Praktiken von Widerständigkeit & Passend-Machen | 308 |
| 7.5 | ... mit Praktiken der Anerkennung & Solidarität | 315 |
| 7.6 | ... mit Praktiken des Lernens & der Identitätsarbeit | 324 |
| 7.7 | ... mit Praktiken der Selbstorganisation, (Selbst)Ermächtigung & Partizipation | 332 |
| Teil IV Weitergehende Diskussion der Ergebnisse | | |
| 8 | Gemeinschaftliche Wohnprojekte – <i>Lösung oder neue Verdeckung?</i> Einordnung der empirischen Erkenntnisse | 341 |
| 9 | Methodologische Schlüsse, Chancen und Grenzen dieser Arbeit | 355 |
| 10 | Relevanzen für die Soziale Arbeit und ihr Verhältnis zum Wohnen | 361 |
| 10.1 | Zur spezifischen Rolle Sozialer Arbeit im Verhältnis zum Wohnen | 363 |

| | | |
|------------------|--|------------|
| 10.2 | Zur Chance, Wohnen aus der Sozialen Arbeit heraus ganzheitlicher zu thematisieren | 368 |
| 10.3 | Zu den praktischen Anknüpfungspunkten Sozialer Arbeit in punkto (gemeinschaftliches) Wohnen | 370 |
| 10.4 | Zur Notwendigkeit, die Wohnfrage auch als soziale Frage(n) zu formulieren | 382 |
| Literatur | | 385 |